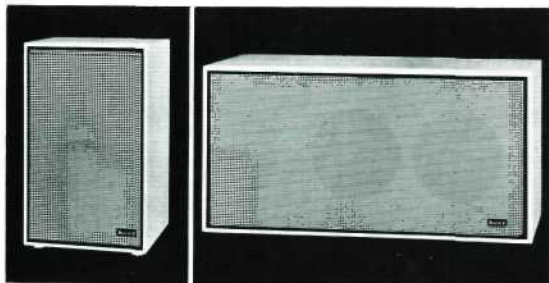


# DEM OHR DAS BESTE BIETEN



Enthusiasten sprechen vom „Hifi-Sound“. Den können wir nicht bieten. Denn unser Ziel ist die unverfälschte, dem natürlichen Klangerlebnis entsprechende Tonwiedergabe. Heco-Hifi-Lautsprecher vermitteln Ihnen das echte Musikerlebnis und die eindringliche Klarheit von Geräuschen und gesprochenem Wort. Überzeugen Sie sich durch den kritischen Vergleich. Heco-Hifi-Lautsprecherboxen passen sich durch klare, zeitlose Gestaltung und Farbgebung und durch überlegte Abmessungen allen gängigen Raumgrößen und Einrichtungen an.



Wenn Sie sich ausführlich informieren möchten, schreiben Sie uns. Wir schicken Ihnen Informationsmaterial. Oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, der Sie gern berät.

Hennel & Co KG

Spezialfabrik für Lautsprecher • Schmitten i. Ts.

## fono forum-Leser schrieben uns . . .

### Sammler-Subskription

In Heft 3/1968 fragen Sie nach unserer Meinung bezüglich vergriffener Platten.

Richtig ist der Hinweis, daß uns viele Platten entgehen, weil wir oft zeitlich oder geldlich überfordert sind — und sei es auch nur, daß wir unser Hobby unserer Ehehälfte gegenüber nicht stoßweise überspannen können. Wollen wir uns dann schließlich jene längst vorgemerkte Platte anschaffen oder uns zu einem Fest schenken lassen, heißt es wieder einmal: „gestrichen“.

Die einfachste Lösung dieses Dilemmas lautet: Die Firmen kündigen auf ihren Reklameseiten rechtzeitig an, welche Platten sie streichen wollen. Zur Ehehälfte kann man dann sagen: „Die Platte gibt es bald nicht mehr, die muß ich jetzt kaufen.“ Allen wäre gedient: dem Hersteller, der Ehehälfte und einem selbst.

Eine Subskription für Neuauflagen monatlich ist zu viel. Vierteljährlich wäre besser. Hinderlich ist die Skepsis von uns Hörern, die durch das angebliche „Verbessern“ der Aufnahmen entstanden ist und sicher nicht so schnell überwunden wird. Erwiesen sich doch die „Stereo-Transkription“, „Breitklang“ und wie die Verfahren alle heißen als eindeutige Verschlechterungen gegenüber der alten Mono-Fassung. Der Hall verstärkte sich, die hohen Töne werden näselnd, schnelle Läufe werden verwaschen. Jeder kennt das aus dem Vergleich der Mono-Fassungen von Furtwängler-Aufnahmen gegenüber der „PseudoStereophonie“, also dem Auseinanderreißen des Klangbildes in zwei Hälften, die mit Stereo nichts zu tun haben. Aber gerade die Masse, für die dieses Verfahren gedacht ist, hat ja gar keine Interessen an historischen Aufnahmen.

Gerhard Höfling, Wülfrath

Ich schreibe begeistert auf Ihren Leitartikel im März-Heft und schlage vor, ob Sie selber nicht zur Subskription von einer Monatsplatte mit Neuveröffentlichung „dreibesterter“, aber im Katalog gestrichener Schallplatten aufrufen könnten. Machen Sie doch mal einen Versuch!

Karl-Heinz Haag, Freiburg

### Die alten Meister (des Klaviers)

Unter der Überschrift „Historische Klavieraufnahmen“ machte im März-Heft des fono forums Herr Wolfgang Wendel auf eine Anzahl Schallplattenveröffentlichungen aufmerksam. Darf ich dazu ergänzen, daß inzwischen in der amerikanischen Everest-Serie „Archive of Piano Music“ eine Zahl weiterer Überspielungen erschienen sind.

Es handelt sich um die Platten:

- X 914 George Gershwin mit eigenen Werken
- X 915 Wanda Landowska
- X 916 Josef Hofmann und Ignaz J. Paderewski spielen Liszt
- X 917 Myra Hess
- X 918 Saint-Saëns spielt Saint-Saëns — Hofmann spielt Hofmann
- X 919 Ignaz Friedmann spielt Chopin
- X 920 Edwin Fischer mit Brahms-Sonaten
- X 921 Vladimir de Pachmann spielt Chopin
- X 922 Leopold Godowsky
- X 923 Josef Hofmann mit Chopins Klavierkonzert Nr. 1
- X 924 Ossip Gabrilowitsch
- X 925 Arthur Friedheim spielt Liszt
- X 926 Ignaz Paderewski

Besonderes Interesse verdienen auch die Platten der amerikanischen Veritas-Serie. Die Überspielungen entstammen zu-meist der Sammlung der „International Piano Library“. Teilweise sind es private Mitschnitte. Naturgemäß sind sie nicht von vollendeter Hifi-Qualität. Der Sammler jedoch findet „Knüller“. Neben Gesangsaufnahmen (Schorr, Kraus, Kurt), den Ziegfeld Follies und einer Violinplatte mit Enesco findet man

VM 101 Josef Hofmanns legendäres Casimir-Hall-Konzert 1938

VM 102 Sergei Rachmaninows Aufnahmen von 1919

VM 103 Leopold Godowsky — Erstveröffentlichungen von 1926-1930

VM 104 Wanda Landowska spielt Praetorius, Telemann u. a., sowie ein Rundfunk-Interview (engl.) und Rundfunkaufnahmen

VM 105 Rudolph Ganz — Rundfunkmitschnitte der 40er und 50er Jahre

VM 108 Harold Bauer 1938 - Rameau, Honegger, Haydn, Liszt u. a.

VM 109 Walter Gieseeking spielt Bach, Brahms, Chopin. Debussy u. a. (Aufnahmen der 20er und frühen 30er Jahre)

VM 110 Eugen d'Albert spielt Beethoven, Mozart, Goossens, Carreno u. a.

Weiter sei noch auf zwei Platten der amerikanischen RCA hingewiesen, die unter der Bezeichnung „Keyboard Giants of the Past“ in den USA erschienen:

LM 2585 Aufnahmen 1923-1951 mit Paderewski, de Pachmann, Bauer, Rachmaninow, Gabrilowitsch, Lhevinne, Rosenthal, Levitzky, Kapell

LM 2824 Aufnahmen 1912-1931 mit Gabrilowitsch, Josef und Rosina Lhevinne, Paderewski, Samaroﬀ, Cortot, de Pachmann, Rachmaninow

Claus Neuhaus, Siegen

## Noch einmal: Dusolina Giannini

Hier ein Hinweis für Stimmensammler: Über den Auslandsdienst der Electrola kann man unter der Nummer QALP 5339 in der Reihe „Voci illustri“ eine ganze Reihe von Auszügen aus der von Herrn Heske (in Heft 2/1968) erwähnten alten Aida-Gesamtaufnahme auf 78er-Platten erwerben. Diese Überspielung auf die Langspielplatte ist so gut, daß man sich wundert, daß Electrola sie nicht, wie etwa im Falle „Don Giovanni“, als Gesamtaufnahme herausbringt. Aber mit den Auszügen kann man alles in allem zufrieden sein. Neben Dusolina Giannini ist Aureliano Pertile glänzend disponiert und singt einen Radames, der alle Interpreten, die ich auf Schallplatten kenne, hinter sich läßt.

Einen Schönheitsfehler hat die Platte: Das herrlich gesungene Duett Aida—Radames im Nilakt endet noch vor dem grandiosen Schlußpunkt „Sei ruhig Priester, ich bleibe hier“.  
Joachim Schneider, Wartenberg

## Stoßseufzer eines geplagten „Diskophilen“

oder: Warum ist der Service so schlecht?

Wenn man den Namen fono forum ernst nehmen will — und das sollte man ja eigentlich —, dann sollte die Zeitschrift auch ein echtes „Forum“ sein: ein Platz, an dem neben den professionellen Kritikern und den Journalisten auch der amateurhafte Musikfreund zur Sprache kommt und seine Meinung äußert. Die vielen Leserbriefe zeigen eigentlich, daß die Zeitschrift richtig liegt. Dennoch vermüßte man bisher im fono forum immer ein Thema, das nicht nur des Erwähnens, sondern besonders des Diskutierens wert wäre. Ich meine den Schallplattenverkauf — ein leidiges Thema.

Was einem an Schallplattenverkäufern, meist sind es weibliche, vorgesetzt wird, ist oft wirklich mehr als haarsträubend. Es geht einfach nicht an, daß man Menschen, die nur Zugang zum Beat haben (womit noch nichts gegen den Beat gesagt sein soll!), in eine Klassik-Abteilung steckt. Umgekehrt wäre es schon eher möglich. Gerade die Schallplattengeschäfte, die auf den Zusatz „führend“ Wert legen, sollten noch viel mehr Wert auf das eigene Renommee legen. Hier liegt eine echte Aufgabe, die ihrer Lösung harret. Die Lösung ist eigentlich schon lange „überfällig“. Dabei kann ich eines allerdings nicht verstehen: In Bayreuth existiert doch eine Phono-Fachschule, die, wie ihr Programm zeigt, einen guten Ausbildungsplan hat und scheinbar eine gute musikalische — wenn auch nur „erste“ Bildung vermitteln kann. Schicken die Geschäfte kein Personal zu dieser Schule? Oder sind die Lehrer, die dort unterrichten, nicht geeignet? Letzteres möchte ich doch nicht annehmen. Ich habe bisher von dieser Fachschule, das heißt von deren Ausstrahlung, nichts, aber auch rein gar nichts bemerkt. Hinter den Schallplattenbars stehen Mädchen, die ein hübsches Gesichtchen haben und ganz nett sind — oder auch nicht! —, dafür aber wenig im Köpfchen zu haben scheinen. Bei einem Vergleich mit der Buchhändlerin etwa kann die Schallplattenverkäuferin getrost „einpacken“. In einer hiesigen Buchhandlung geht es mir immer so: Ich gehe hinein, um ein Buch zu kaufen, komme aber mit mehr als einem Exemplar heraus. Das ist nicht allein Geschäftstüchtigkeit der Buchhändlerin, nein — hier kann man sich auch unterhalten, ohne daß das Gespräch gleich in Plattheiten oder nichtssagenden Floskeln unterginge. Und auch der literarisch Gebildete wird hier und da in einer guten Buchhandlung einen guten Tip, eine neue Anregung mitbekommen. Buchhandlung ist Buchhandlung und bleibt es hoffentlich auch — sind Schallplattengeschäfte nicht mehr als Geschäfte? Es geht heute so weit, daß der „kundige“ unkundige Käufer sich schon selber im Bielefelder Katalog die Aufnahmen sucht, weil es ihm peinlich wird, mehrmals den Namen des einen oder anderen Komponisten (etwa den von D. Schostakowitsch) zu nennen. Resignieren deshalb? Oder murmeln „traurig, traurig“? Nein — für sein Geld kann man mehr verlangen als nur die Aushängende einer Platte, meine ich nicht allein. Vielleicht helfen Sie den geplagten „Diskophilen“ einmal, hier eine Lanze zu brechen und Abhilfe zu schaffen!

Helge Grünwald, Freudenberg

JBL

## SYMBOL DER PERFEKTION

Die drei Bestseller  
aus dem großen JBL-Programm!  
Warum?

1



L75

### JBL MINUET

Klein zwar wie eine Kompaktbox ist die JBL-MINUET. Aber nur in ihren Maßen (42x23x20 cm). Groß dagegen ist sie in ihrer Leistung. Groß ihr Frequenzumfang, groß ihre Dynamik, groß die Durchsichtigkeit der Wiedergabe, überragend groß!

2



D 53 S 11

### JBL LIBRA S11

eine echte Regalbox mit den Außenmaßen 60x36x30 cm.

Trockene, intensive Baßwiedergabe, Mittellagen und Höhen von strahlender Transparenz. Ein preiswertes Zweigweg-Lautsprechersystem, das selbst verwöhnte Kenner beeindruckt.

3

### JBL SA 600 VERSTÄRKER

in seiner Beurteilung aus dem Testbericht der Zeitschrift HIFI-STEREOPHONIE, Heft 4/1967:



„... Der Lansing SA 600 hat sich im Test als ein Transistor-Verstärker der derzeit höchsten Qualitätsklasse erwiesen, die, was das Klirgradverhalten im gesamten Leistungs- und Frequenzbereich, den Frequenzgang, die Übereinstimmung der Kanäle und die absolute Betriebssicherheit betrifft, neue Maßstäbe setzt...“

Lieferung nur über den Hifi-Fachhandel. Nähere Auskünfte, Preislisten und Prospekte durch:

INTERNATIONALE HIFI VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH.  
71 Heilbronn-Sontheim, Uhdestraße 33, Telefon (0713) 51910



Schweiz: Jecklin, Zürich  
Österreich: Hifi-Stereo Center, H. Kain, Salzburg